

Zur Führung der politischen Massenarbeit

schine noch in diesem Jahr zusätzlich für den Export zur Verfügung zu stellen.

Bereits am 28. April, also am zweiten Beratungstag der 5. Tagung des ZK, erörterten viele Kollektive unseres Betriebes in Gruppengesprächen die Einheit von besserem Leben und den dafür notwendigen höheren Leistungen. Die lebhaften Diskussionen führten ausnahmslos zu Überlegungen, welchen Anteil die Kollektive an den vom Betrieb gezielt vorgegebenen Aufgaben übernehmen können.

Von der Initiative, die dabei ausgelöst wurde, zeugen die über 40 wertvollen Verpflichtungen, die an diesem Tag abgegeben wurden. Dazu gehören Einzelverpflichtungen von Genossen und parteilosen Arbeitern, einige Wochen sozialistische Hilfe in solchen Abteilungen zu leisten, die, wie die Kleinteilfertigung beispielsweise, einen Engpaß im Betrieb bilden. Ein Montagekollektiv erklärte sich bereit, die über den diesjährigen Plan hinaus für den Export vorgesehene Kleintiefdruckmaschine auch zusätzlich zu montieren. Die Verpflichtung eines Kollektivs aus dem Bereich Forschung und Entwicklung betrifft die Verkürzung der Zeit des Probelaufs zweier Maschinen.

Einmal mehr machte der Verlauf der Gruppengespräche nach der 5. Tagung darauf aufmerksam, wie unerlässlich es in der Parteiarbeit ist, mit allen Werktätigen über alles zu sprechen, über alles kameradschaftlich zu beraten. Es bewährt sich besonders — das ist unsere Erfahrung —, den Genossen und den parteilosen Arbeitern, Angestellten und Angehörigen der Intelligenz immer wieder die Gelegenheit zu geben, mit leitenden Kadern des

Betriebes über alle sie bewegenden Probleme zu diskutieren.

Die Parteileitung unserer Grundorganisation hält es für notwendig, die Gespräche straff zu organisieren, die Ergebnisse zu kontrollieren und sich stets einen Überblick über den Stand der Entwicklung, insbesondere des Bewußtseins, zu verschaffen.

Wenn die Gruppengespräche in unserem Betrieb immer mehr Anklang finden, dann nicht zuletzt auch deshalb, weil alle aufgeworfenen Fragen und Probleme wie Eingaben behandelt und gleich oder zum nächstmöglichen Zeitpunkt beantwortet bzw. gelöst werden. Anfangs wurden kurze schriftliche Berichte für überflüssig gehalten. Inzwischen haben sich alle Gesprächsleiter die Arbeitsweise zu eigen gemacht, den Inhalt der Gespräche kurz zu fixieren und auf aufgetretene Probleme aufmerksam zu machen. Die APO-Sekretäre werten diese Berichte aus und geben sie an die Parteileitung weiter.

Auf der Grundlage dieser schriftlichen Berichte, ergänzt durch die persönlichen Erfahrungen der Leitungsmitglieder, berät das Kollektiv der Parteileitung über das Ergebnis der Gruppengespräche. Das schließt das Festlegen der Verantwortung für die Lösung aufgetretener Probleme und weitere notwendige Maßnahmen ein.

So organisiert und ausgewertet, beleben die Gruppengespräche die politisch-ideologische Arbeit der Parteiorganisation. Die leitenden Kader des Betriebes, insbesondere die APO-Sekretäre, sehen in diesen Gesprächen eine große Unterstützung ihrer Bemühungen.

Elektroenergieerzeugung in der Volksrepublik Bulgarien (in Milliarden kWh)

